

Jubiläumsbeilage 5

KATH. PFARRGEMEINDE HERZ JESU
SCHWANDORF



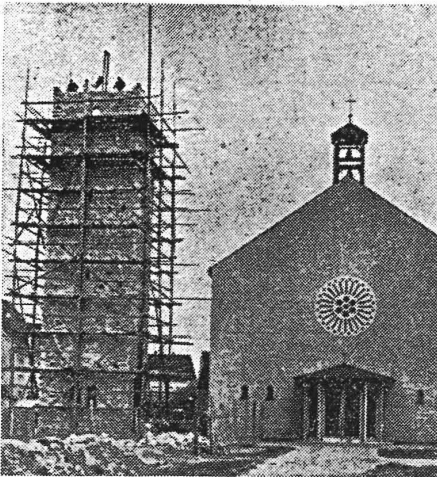
zum Pfarrbrief von 4. Mai bis 1. Juni 2025

75 Jahre Grundsteinlegung – Aus der Chronik, Teil 5

10. 5. 1958
1958
SCHWANDORFER STADT-UMSCHAU 5. 1

Ein Glockenturm für die Stadtpfarrkirche Herz Jesu

Im Erdgeschoß wird eine Kriegergedächtniskapelle eingerichtet



Seit einigen Wochen ist die Baufirma Hofmann damit beschäftigt, den neuen Glocken-

turm für die Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche im Lindenviertel zu erstellen. Dieser Turm, der 5,5×5,5 Meter breit ist, wird mit dem Kreuz, das ihn krönen wird, eine Gesamthöhe von 32 Metern erreichen. Die Pläne stammen von Regierungsbaumeister Beckers, Regensburg, der auch der Architekt der Kirche und des Kinderheimes war.

Der Glockenturm steht an der Nordseite des westlichen Kirchenschiffes in Symmetrie zum Kindergarten an der Seite der Kirche. Er hat die Form eines Campanile, wird aber mit Kirchenschiff und Chor verbunden. Der Aufstieg zum Glockenturm erfolgt über den Chor des Gotteshauses. Im Erdgeschoß des Turmes wird eine Gedächtniskapelle zu Ehren der Gefallenen eingerichtet werden.

Zur Zeit sind die Bauarbeiter dabei, die Plattform für das Glockengestühl zu errichten. Das neue Geläute wird aus vier Glocken bestehen und elektrisch betrieben. Außerdem wird den neuen Glockenturm eine Uhr schmücken. Wenn alles plangemäß verläuft, ist zu erwarten, daß dieses neue Werk zur Vervollständigung der Kirchenanlage von Herz Jesu bis Ende Juni vollendet ist.

Die Theologie des Kirchenraums – zum Nachdenken Mehr als Mauern: Was ein Kirchengebäude sagt, ohne Worte

Ein Haus, das erzählt

Wer eine Kirche betritt, spürt oft schon beim ersten Schritt:
Dieser Raum ist anders.

Hier flüstert die Stille. Hier erzählen Wände, Fenster und Licht von etwas, das größer ist als wir.

Eine Kirche ist nicht einfach ein Gebäude, das aus Stein und Mörtel zusammengesetzt wurde.

Sie ist gebaute Theologie – ein Glaubenszeugnis, das mit Formen und Farben spricht.

Die Kirche als Haus Gottes will nicht beeindrucken durch Größe oder Pracht, sondern durch ihre stille Einladung:

Tritt ein, komm zur Ruhe, finde Gott.

In früheren Jahrhunderten haben Christen oft ihr Bestes gegeben, um Kirchen zu errichten – nicht, um sich selbst zu verherrlichen, sondern weil sie glaubten:

"Hier auf Erden soll ein Vorgeschmack auf den Himmel spürbar werden."

Wenn wir heute durch unsere Kirche gehen, gehen wir durch ein Glaubensbekenntnis aus Stein.



Sprache aus Stein

Jede Kirche spricht – auch wenn sie schweigt.

Ihre Form, ihr Licht, ihre Materialien sind nicht zufällig gewählt.

- Die Ausrichtung:

Viele Kirchen sind nach Osten gebaut, zur aufgehenden Sonne hin.

Damit zeigen sie: Unser Leben, unsere Hoffnung, unser Blick richten sich auf Christus, das Licht der Welt.

- Der Raum:

Hohe Gewölbe, weite Schiffe, das Zusammenspiel von Enge und Weite im Raum:

Sie erzählen davon, dass Gott größer ist als unser Begreifen – und dennoch bei uns wohnen will.

- Das Licht:

Kein Kirchenfenster ist einfach nur Dekoration.

Licht und Schatten werden bewusst inszeniert. Sie zeigen:

Durch die Dunkelheit unserer Welt bricht das Licht Gottes hindurch.

Manchmal erzählen Kirchen ihre Botschaft lauter, manchmal leiser. Eine schlichte Kapelle kann genauso tief berühren wie eine prachtvolle Kathedrale – wenn sie den Blick nach innen und nach oben zugleich öffnet.

Turm, Altar, Apsis – Symbolik, die trägt

Der Turm: Fingerzeig zum Himmel

Der Kirchturm ragt oft weit über die Dächer der Stadt hinaus.

Er ist wie ein ausgestreckter Finger, der nach oben zeigt:

"Vergiss nicht: Dein Ziel ist nicht hier auf Erden allein."

Viele Türme tragen ein Kreuz, eine Wetterfahne oder einen Hahn – Zeichen für Christus und die Mahnung zur Wachsamkeit.

Der Altar: Herz der Kirche

Der Altar ist das geistliche Zentrum der Kirche.

Hier wird das Gedächtnis des letzten Abendmahls gefeiert, hier wird Christus in Brot und Wein gegenwärtig.

Aber der Altar ist auch der Ort, an dem unsere Bitten, unsere Freuden und unser Leben Gott hingehalten werden.



Er erinnert uns:

"Unser ganzes Leben soll ein lebendiges Opfer werden – aus Liebe, nicht aus Zwang."

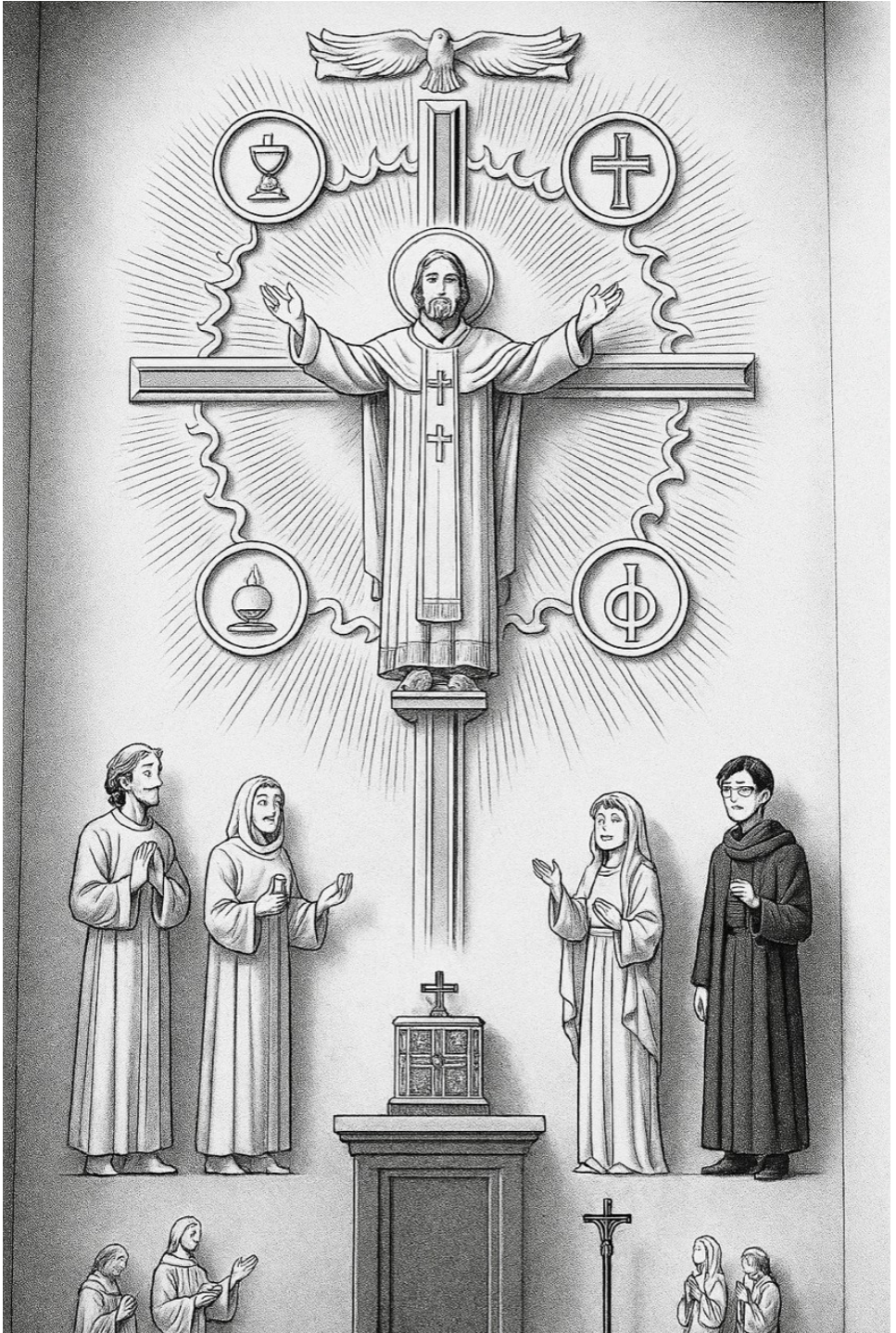
Deshalb stehen Altäre oft fest wie ein Fels – Zeichen für Christus, den Eckstein.

Die Apsis: Raum des Lichtes

Die Apsis – der meist halbrunde (bei uns der erhöhte) Raum hinter dem Altar – öffnet oft den Blick nach oben.

Sie erinnert an den Himmel, der sich über uns wölbt.

In vielen Kirchen sind hier Bilder oder Mosaik von Christus des Jüngsten Tages zu finden: ein stilles Versprechen, dass alles auf ihn hin zielt.



Lebendige Steine

So ehrwürdig ein Bauwerk auch ist – eine Kirche lebt nicht von ihren Steinen, sondern von den Menschen, die sich in ihr versammeln.

Der Apostel Petrus schreibt:

"Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen." (1Petr 2,5)

Jede Gemeinde ist eine lebendige Kirche.

Jede Begegnung im Glauben, jede Feier der Eucharistie, jede stille Fürbitte haucht der Kirche Leben ein.

Und wenn wir die Kirche wieder verlassen, tragen wir etwas von diesem Licht hinaus in unsere Straßen, in unsere Familien, in unsere Welt.

So wird das, was in Mauern sichtbar ist, im Alltag erfahrbar:
Gott wohnt unter uns – nicht nur aus Stein, sondern aus Liebe.

Zum Nachdenken

Vielleicht möchten Sie beim nächsten Gang durch unsere Kirche einmal verweilen:

- Wo spricht Sie der Raum besonders an?
- Wo fühlen Sie sich getragen, aufgerichtet, geborgen?
- Was erzählt Ihnen dieser heilige Ort über Gott – und über Ihr eigenes Leben?

Denn am Ende ist die Kirche nicht nur ein Ort der Begegnung mit Gott – sondern auch ein Spiegel unserer eigenen Sehnsucht.

Bibelstelle (Einheitsübersetzung 2016):

„Kommt zu ihm, zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen,
aber bei Gott auserwählt und kostbar ist.

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.“

(1 Petrus 2,4–5)

Gebet zum Abschluss:

Gott, Baumeister des Lebens,
du rufst uns zusammen in Häusern aus Stein,
doch du wohnst in Herzen aus Liebe.
Lass unsere Kirche ein Ort der Hoffnung sein,
ein Tor zum Himmel
und ein Zuhause für alle, die dich suchen.
Baue uns zusammen zu deinem lebendigen Haus,
jetzt und alle Tage unseres Lebens.
Amen.

(Jubiläumsbeilage 5-2025)

So erreichen Sie uns – Impressum

Pfarrbüro

Adresse Kath. Pfarramt Herz Jesu Herbststr. 14 92421 Schwandorf
Telefon 5 09 09 - Email herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de
Homepage www.herz-jesu-schwandorf.de - Instagram @herzjesuSAD
Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 9:30 Uhr – 13:00 Uhr
Telefon PfAdm. Andreas Schinko: 0 94 31 / 5 09 09
Telefon Gem.Ref. Philip Bauer (Büro): 0 94 31 / 75 91 86

Bankverbindung für unsere Kirchenrenovierung

(Die Unterlagen zur Kirchenrenovierung sind zur Genehmigung an die Hauptabteilung Planen und Bauen des Bischöflichen Ordinariats eingesandt worden; der Eingang der Unterlagen wurde uns am 2. Dezember 2024 bestätigt. Aktuell warten wir auf die Prüfung und Freigabe der Planungsunterlagen).

IBAN DE33 7509 0300 0101 1508 39 – Liga Bank Regensburg
Spendenstand zum 26.3.2025: 30.364,43 EUR